

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 153 (1987)

Heft: 12

Rubrik: Kritik und Anregung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kritik und Anregung



Verbesserung in der Truppensanität mit der Einteilung einer San Kp ins Inf Bat: Der Arzt kommt näher zum Patienten; der Patient wird innert 6 Stunden in ein Basisspital eingeliefert.



Der Panzerjäger PIRANHA 6x6 mit Lenkwaffe TOW-2

terhin bestehen. Die Truppensanität wird dadurch so verstärkt, dass möglichst vielen Kompaniestützpunkten eine Sanitätshilfsstelle zugeteilt werden kann.

Die Trompeter und Tambouren des Regimentsspiels sind im Einsatz nun teils dem Transportzug zur Überwachung der Patienten während des Transports, teils den Sanitätszügen zur Verstärkung der Sanitätshilfsstellen unterstellt.

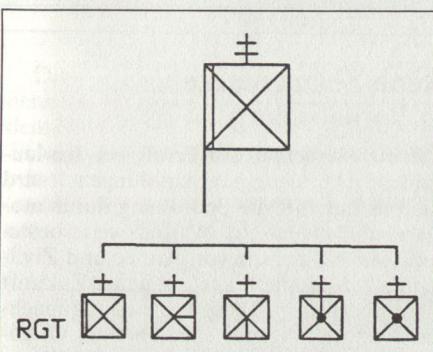
Vom Jahre 1983 an weist das Infanteriebataillon deshalb die wie in Skizze 4 gezeigte Ordre de Bataille auf.

Ausblick in die 90er Jahre

Mit dem Rüstungsprogramm 1986 wurde durch die eidgenössischen Räte ein Kredit von 941 Millionen Franken zur Beschaffung von 310 Panzerjägern bewilligt. Diese werden die Panzerabwehr der Infanterie auf Stufe Auszugsregiment, Gebirgsdivision und Radfahrerregiment erheblich verstärken.

Die jetzigen Panzerabwehrkompanien, die zurzeit noch mit den rückstossfreien 10,6-cm-Panzerabwehrkanonen 58 ausgerüstet sind, werden in den Jahren 1990 bis 1992 auf den neuen Panzerjäger vom Typ PIRANHA 6x6 mit der Panzerabwehrlenkwaffe TOW 2 umgeschult werden und tragen nachher die Bezeichnung «Panzerjägerkompanie».

Damit wird auch in der Infanterie der Schweizer Armee die Mechanisierung Einzug halten. ■



Skizze 4. Ordre de Bataille eines Inf Bat ab 1983

DRS-3 und «Dreizack» – SOI und Radio DRS: Ein «Medienkrieg» mit Nebenkriegsschauplätzen

Zu ASMZ 10/1987, Seite 621 ff

Ob die inkriminierte Medienanalyse des SOI wertlos sei, lässt sich auch nach der Stellungnahme von Major von Grünigen nicht zuverlässig erkennen. Aus der Sicht des Unbeteiligten steht nun Aussage gegen Aussage. Auf ein Auflisten und Punkt um Punkt Widerlegen kommt es aber gar nicht an. Auch ohne Medienanalyse und den Rechtfertigungsversuch der Programmleitung Radio DRS wird die *armeeunfreundliche Haltung*, insbesondere des Schweizer Radios, als betrüblich empfunden. Es gibt kaum eine Sendung, die sich mit Fragen der Landesverteidigung befasst, in der nicht – mehr oder weniger deutlich – Kritik oder Vorbehalte, in krassen Fällen auch Polemik oder Spott vorkommen. Als interessierter Hörer solcher Sendungen wartet man geraus zu auf die Passage, in der die Spitze gegen Armee und Zivilschutz kommt.

Ältere Hörer werden sich noch an die Zeit erinnern, wo unser Radio zwei beliebte nebenamtliche Reporter hatte – zuerst Friedrich Brawand, später Charles Raedersdorf –, die kompetent über Armeebelange berichteten. Vergleicht man die heutige Radioinformation mit der militärischen Wirklichkeit, so wird ein *Zerrbild* von dieser geschaffen und damit der *Entfremdung* unseres Volkes von seiner Miliz Vorschub geleistet. Ist das Strategie? Eine nationale Institution, die soviel leistet wie unser Milizheer und in der soviel Goodwill steckt, hätte wahrhaftig ein Anrecht darauf, vor der nichtdienstleistenden Öffentlichkeit häufiger Beachtung zu finden und gelegentlich sogar Anerkennung und Bestätigung zu erhalten.

Im übrigen läuft der vom Radio (und anderen Medien) praktizierte *Negativjournalismus* unserer *Dissuasionsstrategie* diametral zuwider. Denn das Ausland schliesst über die unfreundliche Verteidigungspublizistik auf einen schwächer werdenden Selbstbehauptungswillen des Schweizers.

Es wäre erfreulich und auch höchste Zeit, wenn den beschwichtigenden Worten des Radio-DRS-Programmleiters auch konstruktive Taten folgen würden.

Frank A. Seethaler ■